



# SOMMERGRUß

LWL-Gleichstellungsstelle  
2018

## **Liebe Leserinnen und Leser,**

kennen Sie Bertha Ringer? Eine Frau, die Apotheken ihren gesamten Ligroin-Bestand abkaufte, mit einer Hutnadel einen Wagen reparierte und so ihren Mann zum erhofften Erfolg fuhr?

Als Tochter eines wohlhabenden Zimmermanns wurde sie 1849 geboren und wuchs in einer Zeit auf, in der Frauen keinen Zugang zu höherer Bildung hatten. Schließlich könne ihr leichteres Gehirn weniger aufnehmen und ginge mit geringerer Intelligenz einher. Zudem würde das Denken die Gebärfähigkeit beeinträchtigen.

Angeblich reifte in Bertha der Wunsch, der Welt zu zeigen, dass auch Frauen die Welt verändern können.

Im Sommer 1872 widersetzte sie sich den Ratschlägen ihres Vaters und aus Bertha Ringer wurde Bertha Benz – sie heiratete den jungen, damals noch mittellosen Ingenieur und Erfinder des Automobils, Carl Friedrich Benz.

Doch dessen Erfolg blieb zunächst aus: Zwar meldete er im Januar 1886 den Motorwagen zum Patent an, allerdings kam kein Kaufinteresse auf. Vielmehr ertönten Stimmen der Kritik, dass die Straßen den Pferden gehörten und Carl Benz vermerkte in seinen Erinnerungen: *"Jetzt merkte ich, dass ich ganz*

*unten stand, ganz unten und wie ein Bettler anklopfen musste vor den Türen der Menschheit und ihrer Kultur."*



Seine Frau gab nicht auf und wollte zeigen, was der Wagen leisten kann. Heimlich – nicht mal ihrem Mann gab sie Bescheid, er hätte die Fahrt sicherlich verboten – und illegal brachen sie und ihre Söhne Eugen und Richard in den frühen Morgenstunden im August 1888 auf und unternahmen mit dem Benz Patent-Motorwagen die erste Überlandfahrt – bislang wurden nur kurze Strecken getestet. Etwas mehr als 100 Kilometer, den Weg von Mühlheim nach Pforzheim, hatten sie vor sich.

Ganz problemlos verlief die Fahrt allerdings nicht: Der Treibstoff ging schneller aus als erwartet, sodass Leichtbenzin, das in Apotheken als Reinigungsmittel gehandelt wurde, gekauft werden musste. Die Stadtapotheke von Wiesloch gilt seither übrigens als erste Tankstelle der Geschichte. Als die Benzinzufuhr verstopft war, löste Bertha Benz das Problem mit ihrer Hutnadel. Und als ein anderes Mal die Zündung entzweite, half sie mit ihrem Strumpfband aus. Ölverschmiert, verschwitzt und nur dank etwas Glück erreichten die Drei ihr Ziel.

Durch ihre Fahrt ermutigte Bertha ihren Mann, weiterzumachen. Nach ihrem Ausflug dauerte es zwar noch ein paar Monate, bis Carl Benz den erhofften Zuspruch erhielt, allerdings gilt ihre Überlandfahrt heute als Beginn des bekannten wirtschaftlichen Erfolgs der Benz-Patent-Motorwagen.

An ihrem 95. Geburtstag ernannte die Technische Universität Karlsruhe Bertha Benz, die nie studieren durfte, zur Ehrensenatorin. Zwei Tage später verstarb sie. 2006 wurde sie in die Automotive Hall of Fame aufgenommen.

Übrigens können Sie jene Strecke, die Bertha wählte, selbst nachzufahren: Die Bertha Benz Memorial Route ist eine deutsche Ferienstraße, die an jene Frau erinnert, die sich nicht beirren ließ, stets an ihren Visionen festhielt und ohne die unsere Automobilindustrie vielleicht vollkommen anders aussähe.

Wir wünschen Ihnen auf jeden Fall eine erholsame Urlaubszeit mit zahlreichen Gelegenheiten, Kraft zu tanken. Vielleicht fahren ja auch Sie – wie die meisten Deutschen – mit dem Auto in den Urlaub. Vielleicht denken Sie dabei an die Geschichte dieser beeindruckenden Frau. Schließlich feiern wir nur dank ihr diesen Sommer 130 Jahre Frauen am Steuer. Für uns eine Selbstverständlichkeit, für Frauen in Saudi-Arabien eine Neuheit: Hier wurde es Frauen weltweit am längsten verwehrt, Auto zu fahren; sie dürfen es erst seit Ende Juni.

---

**KONTAKT**

**DATENSCHUTZ**

**IMPRESSUM**

---

Wenn Sie diesen Newsletter einmal nicht mehr erhalten möchten, schreiben Sie einfach eine E-Mail an [jonna.volkery@lwl.org](mailto:jonna.volkery@lwl.org) und Sie werden aus dem Verteiler entfernt. Es ist allerdings notwendig, dass Sie diese Anforderung mit Ihrer E-Mail-Adresse absenden oder diese explizit angeben.